DIALOG(R)File 352:Derwent WPI

(c) 2004 Thomson Derwent. All rts. reserv.

013111831

Image available

WPI Acc No: 2000-283702/200024

XRPX Acc No: N00-213475

Access authorisation verification method for mobile telephone system - has biological characteristic of user compared with stored characteristic before code is extracted from stored modified code for authorisation verification

Patent Assignee: SIEMENS AG (SIEI); BROMBA M (BROM-I); RAAF B (RAAF-I)

Inventor: BROMBA M; RAAF B

Number of Countries: 024 Number of Patents: 006

Patent Family:

 WO 200017823
 A1
 20000330
 WO 99DE2828
 A
 19990906
 200024
 B

 EP 1116191
 A1
 20010718
 EP 99969520
 A
 19990906
 200142

WO 99DE2828 A 19990906

US 20010047479 A1 20011129 WO 99DE2828 A 19990906 200202

US 2001815200 A 20010322

CN 1319217 A 20011024 CN 99811220 A 19990906 200213 EP 1116191 B1 20020814 EP 99969520 A 19990906 200255

WO 99DE2828 A 19990906

DE 59902367 G 20020919 DE 502367 A 19990906 200264

EP 99969520 A 19990906 WO 99DE2828 A 19990906

Priority Applications (No Type Date): DE 1043440 A 19980922

Patent Details:

Patent No Kind Lan Pg Main IPC Filing Notes

WO 200017823 A1 G 21 G07C-009/00

Designated States (National): CN IN JP KR US

Designated States (Regional): AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LU MC NL PT SE

EP 1116191 A1 G G07C-009/00 Based on patent WO 200017823 Designated States (Regional): AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC NL PT SE

US 20010047479 A1 H04L-009/32 Cont of application WO 99DE2828

CN 1319217 A G07C-009/00

EP 1116191 B1 G G07C-009/00 Based on patent WO 200017823

Designated States (Regional): DE FR GB

DE 59902367 G G07C-009/00 Based on patent EP 1116191

Based on patent WO 200017823

Abstract (Basic): WO 200017823 A

The access authorisation verification method uses a modified code contained within the system, which cannot be accessed by the user, from which a code is extracted and compared with an authorisation code when a given biological characteristic of the user matches a stored characteristic.

The code used for authorisation verification may be calculated in part from the modified code and formed in part by information obtained from the user biological characteristic. USE - For protecting access to mobile telephone system.

ADVANTAGE - Provides restricted access without using PIN number.

Dwg.2/2

Title Terms: ACCESS; AUTHORISE; VERIFICATION; METHOD; MOBILE; TELEPHONE; SYSTEM; BIOLOGICAL; CHARACTERISTIC; USER; COMPARE; STORAGE; CHARACTERISTIC; CODE; EXTRACT; STORAGE; MODIFIED; CODE; AUTHORISE; VERIFICATION

Derwent Class: T05; W01

International Patent Class (Main): G07C-009/00; H04L-009/32

File Segment: EPI

: "ERQ1231 0

WELTORGANISATION FUR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET.DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 7:

A1

WO 00/17823 (11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum:

30. März 2000 (30.03.00)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/DE99/02828

(22) Internationales Anmeldedatum: 6. September 1999 (06.09.99)

(30) Prioritätsdaten:

G07C 9/00

198 43 440.5

22. September 1998 (22.09.98) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; Wittelsbacherplatz 2, D-80333 München (DE).

(72) Erfinder; und

BROMBA, Manfred (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): [DE/DE]; Am Isarkanal 24, D-81379 München (DE). RAAF, Bernhard [DE/DE]; Maxhofstrasse 62, D-81475 München (DE).

SIEMENS AKTIENGE-(74) Gemeinsamer Vertreter: SELLSCHAFT; Postfach 22 16 34, D-80506 München (81) Bestimmungsstaaten: CN, IN, JP, KR, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht. Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist; Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.

(54) Title: METHOD AND DEVICE FOR VERIFYING THE AUTHORIZATION TO LOG ONTO A SYSTEM

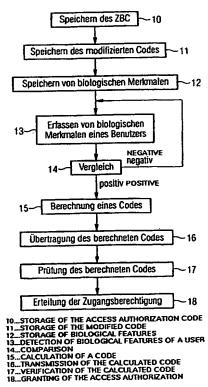
(54) Bezeichnung: VERFAHREN UND VORRICHTUNG ZUM PRÜFEN DER ZUGANGSBERECHTIGUNG ZU EINEM SYSTEM

(57) Abstract

The invention relates to a method for verifying an authorization to log onto a system. According to the inventive method, a modified code is prestored in the system. Said modified code differs from the access authorization code stored in a part of the system which is inaccessible to or difficult to access by the user. Biological features of a user are detected and compared with features stored in the system. When said features coincide, a code is calculated from the modified code using a calculation specification. This calculated code is transmitted to the part of the system which is inaccessible to the user and is verified there using the stored access authorization code. The invention also relates to a device for verifying an access authorization to a system.

(57) Zusammenfassung

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem System. Bei dem erfindungsgemäßen Verfahren wird in dem System im voraus ein modifizierter Code, der sich von dem in einem für Benutzer unzugänglichen bzw. schwer zugänglichen Teil des Systems gespeicherten Zugangsberechtigungscode unterscheidet, gespeichert, es werden biologische Merkmale eines Benutzers erfaßt und mit in dem System gespeicherten Merkmalen verglichen, und bei einer Übereinstimmung der Merkmale wird aus dem modifizierten Code mittels einer Rechenvorschrift ein Code berechnet, dieser an den für Benutzer unzugänglichen Teil des Systems übertragen und dort mittels des gespeicherten Zugangsberechtigungscodes geprüft. Ferner betrifft die Erfindung eine Vorrichtung zur Prüfung einer Zugangsberechtigung zu einem System.



LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Osterreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Мопасо	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
		GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
BE	Belgien Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkei
BF		HU	Ungarn	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
BG	Bulgarien	IE	Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
BJ	Benin		Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BR	Brasilien	IL	*****	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
BY	Belarus	IS	Island	MX	Mexiko		Amerika
CA	Kanada	IT	Italien -	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan		Niederlande	VN	Vietnam
CG	Kongo	KE	Kenia	NL		YU	Jugoslawien
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	zw	Zimbabwe
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neusceland	ZW	Zimbabwe
CM	Kamerun		Korea	PL	Polen		
CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU	Kuba	ΚZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE	Deutschland	Li	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

1 170000 -IAIN M17000A1

Beschreibung

Verfahren und Vorrichtung zum Prüfen der Zugangsberechtigung 5 zu einem System

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Vorrichtung zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem System.

10

15

Ein solches System kann beispielsweise ein Mobiltelefon sein. Bei Mobiltelefonen ist es üblich, einen sogenannten PIN-Code als Zugangsberechtigung zu verwenden. Dabei muß der Benutzer, um telefonieren zu können, einen bestimmten, nur ihm bekannten PIN-Code eingeben. Das Mobiltelefon prüft diesen PIN-Code und gibt bei einer positiven Prüfung das Mobiltelefon zum Telefonieren frei.

Ferner sind in letzter Zeit biometrische Identifikationsverfahren entwickelt worden, bei denen biologische Merkmale 20 eines Benutzers zur Authentifikation verwendet werden. Eine derartige biometrische Identifikation ist eine nicht einfache, aber komfortable und oft sehr sichere Methode, die Zuordnung und den Zugang einer bestimmten Person zu einem Dienst, einer Sache oder einem Ort zu gewährleisten. Dabei 25 weist die biometrische Identifikation gegenüber dem PIN-Code den Vorteil auf, daß sie nicht vergessen werden kann und das oder die biometrischen Merkmale nur sehr aufwendig oder überhaupt nicht kopierbar sind. Denn während der PIN-Code reine Software ist, gibt es bei biometrischen Merkmalen immer eine 30 mehr oder weniger eindeutige Zuordnung zur Hardware, d. h. zum Körper des berechtigten Benutzers. Da der PIN-Code mit einer Ziffern- oder Texteingabe verbunden ist, die in der Regel eine Reihe von Tastendrücken erfordern, führt dies immer zu einer Komforteinbuße und damit unter Umständen zur 35 Umgehung der Sicherheitsmaßnahmen. Beispielsweise kann bei manchen Mobilfunkdiensten der Benutzer den PIN-Code auf sein

25

eigenes Risiko ganz abschalten. Alle Mobilfunkdienste verzichten auf eine Bestätigung jedes einzelnen Telefongesprächs durch den PIN-Code. Dies führt dazu, daß ein Mobiltelefon im eingeschalteten Zustand von beliebigen Dritten und damit auch von unberechtigten Personen auf Kosten des Besitzers des Mobiltelefons genutzt werden kann. Moderne Mobiltelefone versuchen immer mehr, die Zifferneingabe von Telefonnummern auf Notfälle zu beschränken. Man ist sogar bestrebt, für einige Anwendungen bei Mobiltelefonen ganz ohne Tastatur auszukommen. In diesem Fall ist eine unverwechselbare biometrische Identifikation, wenn sie mit niedrigem Aufwand machbar ist, sehr vorteilhaft.

Bei den derzeitigen Mobiltelefonen ergibt sich jedoch das

Problem, daß diese aus Gründen der Standardkonformität aufgrund des GSM-Standards eine Speicherung eines PIN-Codes auf
der SIM-Karte erfordern. Dieser PIN-Code darf gemäß dem GSMStandard nicht zusätzlich im Mobiltelefon selbst gespeichert
sein. Daraus ergibt sich das Problem, daß der PIN-Code nicht
durch eine biometrische Identifikation ersetzt werden kann,
ohne den GSM-Standard zu ändern.

Eine weitere Anwendung für eine biometrische Identifikation sind beispielsweise Computer, die über ein Netzwerk, wie beispielsweise das Internet, mit externen Diensten kommunizieren. Bei einer derartigen Kommunikation, beispielsweise mit Geldinstituten, ist auch eine sichere Authentifikation erforderlich. Auch hier wurden bisher PIN-Codes verwendet.

30 Es ist demnach die Aufgabe der vorliegenden Erfindung, ein Verfahren und eine Vorrichtung zu schaffen, bei denen die Authentifikation über biologische Merkmale des Benutzers erfolgt, wobei das Verfahren bzw. die Vorrichtung in Verbindung mit Systemen verwendbar sind, die einen herkömmlichen, in einem für den Benutzer unzugänglichen Teil des Systems gespeicherten Zugangsberechtigungscode erfordern.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch ein Verfahren mit den Merkmalen des Anspruchs 1 bzw. durch eine Vorrichtung mit den Merkmalen des Anspruchs 9 gelöst.

Im einzelnen ist das erfindungsgemäße Verfahren zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem System dadurch gekennzeichnet, daß dem System im voraus ein modifizierter Code, der sich von dem in einem für den Benutzer unzugänglichen Teil des Systems gespeicherten Zugangsberechtigungscodes unterscheidet, gespeichert wird, das biologische Merkmale eines Benutzers erfaßt und mit in dem System gespeicherten Merkmalen verglichen werden und daß bei einer Übereinstimmung der Merkmale aus dem modifizierten Code mittels einer Rechenvorschrift einen Code berechnet, an den für Benutzer unzugänglichen Teil des Systems übertragen und dort mittels des gespeicherten Zugangsberechtigungscodes geprüft wird.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem System umfaßt im einzelnen eine erste Speichereinheit, in der ein Zugangsberechtigungscode gespei-20 chert ist und die für Benutzer nicht zugänglich ist, eine zweite Speichereinheit, in der ein modifizierter Code, der sich von dem Zugangsberechtigungscode unterscheidet, und biologische Merkmale gespeichert sind, eine Eingabeeinheit zur Eingabe und Erfassung von biologischen Merkmalen eines 25 Benutzers, eine erste Vergleichereinheit, die mit der Eingabeeinheit und der zweiten Speichereinheit verbunden ist, zum Vergleichen der erfaßten biologischen Merkmale mit den gespeicherten biologischen Merkmalen und zum Ausgeben eines Zugangsberechtigungssignals, falls die mittels der Eingabe-30 einheit erfaßten biologischen Merkmale mit den in der zweiten Speichereinheit gespeicherten biologischen Merkmalen übereinstimmen, und eine Recheneinheit, die mit der ersten Vergleichereinheit, der zweiten Speichereinheit und einer zweiten Speichereinheit verbunden ist, zum Berechnen eines Codes aus 35 dem modifizierten Code mittels einer Rechenvorschrift abhängig von dem Empfang des Zugangsberechtigungssignals von der

20

25

30

35

ersten Vergleichereinheit und zum Übertragen des berechneten Codes an die zweite Vergleichereinheit, wobei die zweite Vergleichereinheit wobei die zweite Vergleichereinheit mit der ersten Speichereinheit verbunden ist und den berechneten und von der Recheneinheit übertragenen Code mit dem in der ersten Speichereinheit gespeicherten Zugangsberechtigungscode vergleicht und bei einer Übereinstimmung die Zugangsberechtigung für die Vorrichtung erteilt.

Vorteilhaft an dem erfindungsgemäßen Verfahren bzw. der erfindungsgemäßen Vorrichtung ist, daß eine biometrische Identifikation in Verbindung mit einem System möglich gemacht wird, das herkömmliche, in einem für Benutzer unzugänglichen Teil des System gespeicherte Zugangsberechtigungscodes verwendet. Damit kann die Erfindung besonders einfach bei bereits bestehenden Systemen angewendet werden, ohne Standards zu verändern.

In einer Ausbildung der Erfindung wird der Code mittels der Rechenvorschrift in Abhängigkeit von dem modifizierten Code und zumindest einem Teil der biologischen Merkmale berechnet. Vorteilhaft an dieser Ausgestaltung ist, daß für Dritte, die sich unberechtigt Zugang zu dem System verschaffen wollen, die Berechnung des Codes besonders schwierig gestaltet wird, da ohne die Kenntnis der biologischen Merkmale des berechtigten Benutzers der Code nicht berechnet werden kann.

In einer Ausbildung der Erfindung ist das System ein Mobiltelefon mit einer SIM-Karte, wobei der Zugangsberechtigungscode vorteilhafterweise verschlüsselt auf der SIM-Karte gespeichert ist und die zu prüfenden biologischen Merkmale sowie der modifizierte Code in einem Festwertspeicher des Mobiltelefons gespeichert sind. Vorteilhaft an dieser Ausbildung für Mobiltelefone ist, daß das Mobiltelefon weiterhin dem GSM-Standard genügt, da der Zugangsberechtigungscode, d. h. die PIN-Nummer, nicht in einem Speicher des Mobiltelefons selbst gespeichert ist, sondern nur in der SIM-Karte. Der Festwertspeicher des Mobiltelefons enthält einzig den modifizierten Code, der für einen unberechtigten Dritten nicht verwertbar ist.

In einer weiteren Ausbildung der Erfindung umfaßt das System einen Computer und eine externe Einheit, die über eine 5 Schnittstelle miteinander kommunizieren, wobei die Zugangsberechtigung eines Benutzers, der über den Computer um Zugang zu der externen Einheit nachsucht, geprüft wird. In diesem Fall kann der erste Speicher, in dem der Zugangsberechtigungscode gespeichert ist, in der externen Einheit vorgesehen 10 sein, die für den Benutzer nicht zugänglich ist. Beispielsweise ist der erste Speicher der Speicher einer Bank. Der zweite Speicher, der die zu prüfenden biologischen Merkmale und den modifizierten Code enthält, kann der Festwertspeicher des Computers selbst sein. Auch in diesem Fall muß die 15 herkömmliche Prüfung der Zugangsberechtigung über PIN-Codes nicht verändert werden, obwohl die Authentifikation des Benutzers über biologische Merkmale erfolgt.

20 Die biologischen Merkmale können aus dem Fingerabdruck oder aus der Iris eines Auges eines Benutzers gewonnen werden.

Im folgenden werden Ausführungsbeispiele der Erfindung unter Bezugnahme auf die Zeichnungen näher erläutert.

25

Fig. 1 zeigt ein schematisches Bild eines Ausführungsbeispiels der Erfindung, und Fig. 2 zeigt ein Flußdiagramm zur Erläuterung eines Ausführungsbeispiels der Erfindung.

30

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird mit Bezug zu Fig. 1 erläutert.

Die Vorrichtung ist in zwei Teile unterteilt. Ein erster Teil 8 ist für einen Benutzer unzugänglich bzw. sehr schwer zugänglich. Beispielsweise kann dieser Teil die SIM-Karte eines Mobiltelefons oder der Zentralcomputer einer Bank sein.

Der zweite Teil 7 der Vorrichtung ist für einen Benutzer leichter zugänglich. Beispielsweise ist dieser Teil ein Mobiltelefon oder ein Computer, der über das Internet mit externen Diensten kommuniziert.

5

10

Der zweite Teil 7 weist eine Eingabeeinheit 1 auf, über die biologische Merkmale erfaßt und so umgesetzt werden können, daß sie mit gespeicherten Merkmalen verglichen werden können. Beispielsweise ist die Eingabeeinheit 1 ein Fingerabdruckdetektor oder ein Detektor für die Iris eines Auges.

Ferner weist der Teil 7 eine Speichereinheit 2 auf, in der bei der Initialisierung der Vorrichtung die biologischen Merkmale, die von der Eingabeeinheit 1 erfaßt werden, als 15 Daten gespeichert sind. Des weiteren wird bei der Initialisierung der Vorrichtung ein modifizierter Code in der Speichereinheit 2 oder in einer separat von dieser Speichereinheit 2 vorgesehen Speichereinheit gespeichert.

- 20 Eine Vergleichereinheit 3 ist sowohl mit der Eingabeeinheit 1 als auch mit der Speichereinheit 2 verbunden. Von der Eingabeeinheit 1 werden die erfaßten biologischen Merkmale an die Vergleichereinheit 3 übertragen und dort mit den gespeicherten Merkmalen, die die Vergleichereinheit 3 von der
- 25 Speichereinheit 2 erhält, verglichen. Falls dieser Vergleich positiv ausfällt, d. h. falls die erfaßten biologischen Merkmale mit den gespeicherten Merkmalen übereinstimmen, überträgt die Speichereinheit 3 ein Signal an eine Recheneinheit 4.

30

35

Nach Empfang dieses Signals von der Vergleichereinheit 3 berechnet die Recheneinheit 4 aus dem in der Speichereinheit 2 gespeicherten modifizierten Code und vorzugsweise zumindest einigen biologischen Merkmalen, die von der Eingabeeinheit erfaßt worden sind, einen an den für Benutzer unzugänglichen Teil 8 zu übermittelnden Code.

Somit ersetzen die Einrichtungen 1 bis 4 der erfindungsgemäßen Vorrichtung die direkte Eingabe beispielsweise eines PIN-Codes über eine Eingabeeinheit. Aus diesem Grund können die nachfolgenden Einrichtungen der Vorrichtung, d. h. insbesondere die Vorrichtungen, die in dem für Benutzer unzugänglichen Teil 8 der Vorrichtung vorgesehen sind, im Vergleich zu herkömmlichen Vorrichtungen unverändert bleiben. Dies bedeutet, daß ein für diesen Teil 8 gesetzter Standard nicht verändert werden muß.

10

15

20

Die Recheneinheit 4 übermittelt den von ihr berechneten Code an eine zweite Vergleichereinheit 5. Diese vergleicht den berechneten Code mit dem in der Speichereinheit 6 gespeicherten Zugangsberechtigungscode. Beispielsweise kann dieser Zugangsberechtigungscode die PIN-Nummer sein, die in der SIM-Karte gespeichert ist. Wird in der Vergleichereinheit 5 eine Übereinstimmung zwischen dem berechneten Code und dem in der Speichereinheit 6 gespeicherten Zugangsberechtigungscode festgestellt, gibt die Vergleichereinheit 5 über die Leitung 9 ein Zugangsberechtigungssignal aus. Durch dieses Zugangsberechtigungssignal wird dem System, das die erfindungsgemäße Vorrichtung enthält, mitgeteilt, daß der Benutzer, der biometrisch über die Eingabeeinheit erfaßt worden ist, berechtigt ist.

25

Mit Bezug zu Fig. 2 wird das erfindungsgemäße Verfahren erläutert.

Zuerst wird im Schritt 10 der Zugangsberechtigungscode in
einem für Benutzer unzugänglichen bzw. schwer zugänglichen
Teil des Systems gespeichert. Ferner wird in einem anderen
Teil des Systems, der für Benutzer leichter zugänglich ist,
im Schritt 11 ein modifizierter Code und im Schritt 12 biologische Merkmale gespeichert. Die Schritte 10 bis 12 werden
bei der Initialisierung ausgeführt.

Im folgenden soll nun die Zugangsberechtigung eines Benutzers zu einem System geprüft werden. Hierzu werden im Schritt 13 biologische Merkmale des Benutzers erfaßt. Daraufhin werden im Schritt 14 die erfaßten biologischen Merkmale mit den im voraus im Schritt 12 gespeicherten biologischen Merkmalen verglichen. Fällt der Vergleich negativ aus, d. h. daß festgestellt wird, daß die erfaßten biologischen Merkmale mit den gespeicherten Merkmalen nicht übereinstimmen, kehrt das Verfahren zu Schritt 13 zurück, und eine Zugangsberechtigung wird nicht erteilt.

Falls der Vergleich im Schritt 14 positiv ausfällt, d. h. falls die erfaßten biologischen Merkmale mit den im voraus gespeicherten biologischen Merkmalen übereinstimmen, wird aus dem im Schritt 11 gespeicherten modifizierten Code mittels einer Rechenvorschrift ein Code berechnet. Vorzugsweise wird der Code in Abhängigkeit von dem gespeicherten modifizierten Code und den erfaßten biologischen Merkmalen eines Benutzers berechnet. Dieser berechnete Code wird dann im Schritt 16 an den für Benutzer unzugänglichen Teil des Systems übertragen. Dort wird dieser berechnete Code dann im Schritt 17 auf herkömmliche Weise geprüft und im Schritt 18 dann die Zugangsberechtigung erteilt.

10

25

9

Patentansprüche

- 1. Verfahren zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem System,
- dad urch gekennzeichnet, daß in dem System im voraus ein modifizierter Code, der sich von dem in einem für Benutzer unzugänglichen oder zumindest schwer zugänglichen Teils des Systems gespeicherten Zugangs-
- berechtigungscode unterscheidet, gespeichert wird (11), daß biologische Merkmale eines Benutzers erfaßt (13) und mit in dem System gespeicherten Merkmalen verglichen werden (14) und
- daß bei einer Übereinstimmung der Merkmale aus dem modifizierten Code mittels einer Rechenvorschrift ein Code berechnet (15), an den für Benutzer unzugänglichen Teil des Systems
 übertragen (16) und dort mittels des gespeicherten Zugangsberechtigungscodes geprüft wird (18).
- 20 2. Verfahren gemäß Anspruch 1,
 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
 daß der Code mittels der Rechenvorschrift in Abhängigkeit von
 dem modifizierten Code und zumindest eines Teils der erfaßten
 biologischen Merkmale berechnet wird.
 - 3. Verfahren gemäß Anspruch 1 oder 2, dad urch gekennzeichnet, daß das System ein Mobiltelefon mit einer SIM-Karte ist.
- 4. Verfahren gemäß Anspruch 3,
 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
 daß der Zugangsberechtigungscode auf der SIM-Karte gespeichert wird und der modifizierte Code sowie die Merkmale in
 einem Festwertspeicher des Mobiltelefons gespeichert werden.

20

25

30

35

- 5. Verfahren gemäß Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Zugangsberechtigungscode verschlüsselt auf der SIM-Karte gespeichert wird.
- 6. Verfahren gemäß Anspruch 1 oder 2,
 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
 daß das System einen Computer und eine externe Einheit
 10 umfaßt, die über eine Schnittstelle miteinander kommunizieren, wobei die Zugangsberechtigung eines Benutzers, der über den Computer um Zugang zu der externen Einheit nachsucht, geprüft wird.
- 7. Verfahren gemäß Anspruch 6,
 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
 daß der Zugangsberechtigungscode in der externen Einheit
 gespeichert wird (10) und der modifizierte Code und die Merkmale im Computer gespeichert werden (11, 12).
 - 8. Verfahren gemäß einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die biologischen Merkmale aus dem Fingerabdruck eines Benutzers gewonnen werden.
 - 9. Verfahren gemäß einem der Ansprüche 1 bis 7, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die biologischen Merkmale aus der Iris eines Auges eines Benutzers gewonnen werden.
 - 10. Vorrichtung zum Prüfen einer Zugangsberechtigung zu einem System, umfassend:
 - eine erste Speichereinheit (6), in der ein Zugangsberechtigungscode gespeichert ist und die für Benutzer nicht oder schwer zugänglich ist,
 - eine zweite Speichereinheit (2), in der ein modifizierter Code, der sich von dem Zugangsberechtigungscode

10

15

20

25

11

unterscheidet, und biologische Merkmale gespeichert sind,

- eine Eingabeeinheit (1) zur Eingabe und Erfassung von biologischen Merkmalen eines Benutzers,
- eine erste Vergleichereinheit (3), die mit der Eingabeeinheit (1) und der zweiten Speichereinheit (3) verbunden ist, zum Vergleichen der erfaßten biologischen Merkmale mit den gespeicherten biologischen Merkmalen und
 zum Ausgeben eines Zugangsberechtigungssignals, falls
 die mittels der Eingabeeinheit (1) erfaßten biologischen
 Merkmale mit den in der zweiten Speichereinheit (2)
 gespeicherten biologischen Merkmalen übereinstimmen, und
 - eine Recheneinheit (4), die mit der ersten Vergleichereinheit (3), der zweiten Speichereinheit (2) und
 einer zweiten Vergleichereinheit (5) verbunden ist, zum
 Berechnen eines Codes aus dem modifizierten Code mittels
 einer Rechenvorschrift abhängig von dem Empfang des
 Zugangsberechtigungssignals von der ersten Vergleichereinheit (3) und zum Übertragen des berechneten Codes
 an die zweite Vergleichereinheit (5),
 - wobei die zweite Vergleichereinheit (5) mit der ersten Speichereinheit (6) verbunden ist und dem berechneten und von der Recheneinheit (4) übertragenen Code mit dem in der ersten Speichereinheit (6) gespeicherten Zugangsberechtigungscode vergleicht und bei einer Übereinstimmung die Zugangsberechtigung für die Vorrichtung erteilt.
- 11. Vorrichtung nach Anspruch 10,
- 30 dadurch gekennzeichnet, daß das System ein Mobiltelefon mit SIM-Karte ist.
 - 12. Vorrichtung gemäß Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet,
- 35 daß der erste Speicher (6) auf der SIM-Karte vorgesehen ist und der zweite Speicher (2) ein Festwertspeicher des Mobiltelefons ist.

- 13. Vorrichtung gemäß Anspruch 12, dad urch gekennzeichnet, daß der Zugangsberechtigungscode verschlüsselt auf der SIM-Karte gespeichert ist.
- 14. Vorrichtung gemäß Anspruch 10,
 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
 daß das System einen Computer und eine externe Einheit
 10 umfaßt, die über eine Schnittstelle miteinander kommunizieren.
- 15. Vorrichtung gemäß Anspruch 14,
 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
 15 daß der erste Speicher (6) in der externen Einheit vorgesehen ist und der zweite Speicher (2) ein Festwertspeicher des Computers ist.
- 16. Vorrichtung gemäß einem der Ansprüche 10 bis 15,20 dadurch gekennzeichnet,daß die biologischen Merkmale aus dem Fingerabdruck eines Benutzers gewonnen sind.
- 17. Vorrichtung gemäß einem der Ansprüche 10 bis 15,25 dadurch gekennzeichnet,daß die biologischen Merkmale aus der Iris eines Auges eines Benutzers gewonnen sind.

FIG 1

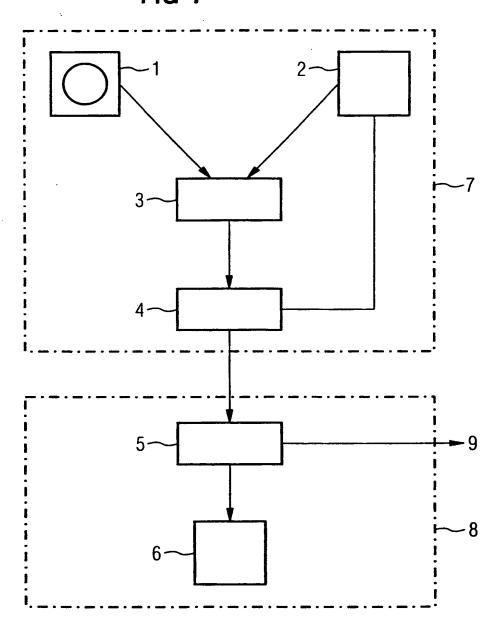
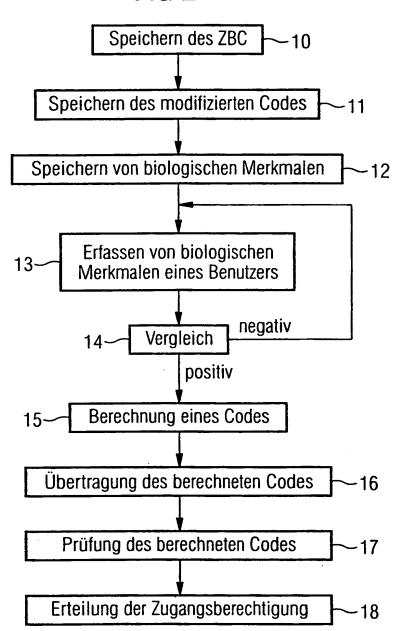


FIG 2



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Intern. nat Application No PCT/DE 99/02828

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER IPC 7 G07C9/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols) IPC 7 - G07C

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUM	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT			
Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.		
X	WO 98 11750 A (SUBBIAH SUBRAMANIAN ;LI YANG (US); RAO D RAMESK K (US))	1,10		
Y	19 March 1998 (1998-03-19) abstract	2,3,6-9, 14-17		
A	page 8, line 22 -page 10, line 10; figures	4,5		
Y	US 5 712 912 A (STOIANOV ALEXEI ET AL) 27 January 1998 (1998-01-27)	2,3,6 -9 , 14-17		
A	abstract column 1, line 41 -column 2, line 11 column 3, line 42 -column 4, line 27 figure 6	1,4,5		
	-/			

Further documents are listed in the continuation of box C.	X Patent family members are listed in annex.
*Special categories of cited documents: "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance "E" eafler document but published on or after the international filing date "L" document which may throw doubts on potority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified) "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed	"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but alter the understand the principle or theory underlying the invention. "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone. "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such document is combined with one or more other such document is combined with one or more other such document in the art. "&" document member of the same patent family
Date of the actual completion of the international search	Date of mailing of the international search report
7 March 2000	16/03/2000
Name and mailing address of the ISA	Authorized officer
Europeen Patent Office, P.B. 5818 Patentisan 2 NL – 2280 HV Rijewijk Tel. (+31–70) 340–2040, Tx. 31 651 epo ni, Fax: (+31–70) 340–3016	Teutloff, H

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Intern .xal Application No PCT/DE 99/02828

	PC1/DE 99/02828				
C.(Continu	ntion) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT				
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevent to claim No.			
A	US 5 613 012 A (HOFFMAN NED ET AL) 18 March 1997 (1997-03-18) abstract column 6, line 8 -column 7, line 29;	1,6, 8-10, 14-17			
A	figures EP 0 863 491 A (BRITISH TELECOMM)	1,6,			
	9 September 1998 (1998-09-09) abstract column 2, line 45 -column 4, line 32; figures	8-10, 14-17			
	·				

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Inten and Application No PCT/DE 99/02828

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)		Publication date	
WO 9811750	A	19-03-1998	AU	4341797 A	02-04-1998	
	••	20 00 0000	EP	0931430 A	28-07-1999	
US 5712912	Α	27-01-1998	AU	4710996 A	26-02-1997	
			WO	9705578 A	13-02-1997	
			US	5737420 A	07-04-1998	
			US	6002770 A	14-12-1999	
US 5613012	A	18-03-1997	US	5615277 A	25-03-1997	
•• ••••			AU	5922696 A	29-11-1996	
			BR	9608580 A	05-01-1999	
			CA	2221321 A	21-11-1996	
			CN	1191027 A	19-08-1998	
			EP	0912959 A	06-05-1999	
			JP	11511882 T	12-10-1999	
		•	WO	9636934 A	21-11-1996	
			US	6012039 A	04-01-2000	
			US	5838812 A	17-11-1998	
			US	5870723 A	09-02-1999	
		·	US	5764789 A	09-06-1998	
			US	5802199 A	01-09-1998	
			US	5805719 A	08-09-1998	
EP 0863491	Α	09-09-1998	WO	9839740 A	11-09-1998	
	- -		AU	6628998 A	22-09-1998	
			EP	0966729 A	29-12-1998	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Intern Nades Aldenzeichen PCT/DE 99/02828

G07C9/0	

Nach der Internationalen Patentidasstifikation (IPK) oder nach der nationalen Klasstifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchlerter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 G07C

Weltere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu

Recherchierte aber nicht zum Mindestprütstoff gehörende Veröffentlichungen, sowelt diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Telle	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 98 11750 A (SUBBIAH SUBRAMANIAN ;LI YANG (US); RAO D RAMESK K (US)) 19. März 1998 (1998–03–19)	1,10
Y	Zusammenfassung	2,3,6-9, 14-17
A	Seite 8, Zeile 22 -Seite 10, Zeile 10; Abbildungen	4,5
Y	US 5 712 912 A (STOIANOV ALEXEI ET AL) 27. Januar 1998 (1998-01-27)	2,3,6-9, 14-17
A	Zusammenfassung Spalte 1, Zeile 41 -Spalte 2, Zeile 11 Spalte 3, Zeile 42 -Spalte 4, Zeile 27 Abbildung 6	1,4,5
	-/	
·		

entnehmen	
Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen: "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Ammeldedatum veröffentlicht worden ist "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zwelfelhaft erschehen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beenspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist	"T" Spätere Veröffertlichung, die nach dem Internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffertlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidert, sondem nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundellegenden Prinzips oder der ihr zugrundellegenden Theorie angegeben ist "X" Veröffertlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffertlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden "Y" Veröffertlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffertlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffertlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann nahellegend ist "a" Veröffertlichung, die Mitglied derseiben Patentfamilie ist
Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche	Abeendedatum dee Internationalen Recherchenberichts
7. März 2000	16/03/2000
Name und Postanschift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentannt, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL – 2290 HV Rijswijk Tel. (+\$1-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo ni,	Bevolmächtigter Bediensteter Teutloff, H
Fac (+31-70) 340-3016	ieucivii, n

X Siehe Anhang Patentfamille

Formblett PCT/ISA/210 (Blatt 2) (Juli 1992)

INTERNATIONALER CHERCHENBERICHT

Intern. nalee Aldenzeichen
PCT/DE 99/02828

	PCT	/DE 99/02828				
(Fortsetz	Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN					
tegorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Te	le Betr. Anspruch Nr.				
4	US 5 613 012 A (HOFFMAN NED ET AL) 18. März 1997 (1997-03-18)	1,6, 8-10, 14-17				
	Zusammenfassung Spalte 6, Zeile 8 -Spalte 7, Zeile 29; Abbildungen					
A	EP 0 863 491 A (BRITISH TELECOMM) 9. September 1998 (1998-09-09)	1,6, 8-10, 14-17				
	Zusammenfassung Spalte 2, Zeile 45 —Spalte 4, Zeile 32; Abbildungen					

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur seiben Patentfamilie gehören

Intern sales Aktenzeichen
PCT/DE 99/02828

Im Recherchenbericht ingeführtes Patentidokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamille		Datum der Veröffentlichung
WO 9811750 A		19-03-1998	AU	4341797 A	02-04-1998
WO 3011,00	••		EP	0931430 A	28-07-1999
US 5712912	Α	27-01-1998	AU	4710996 A	26-02-1997
			WO	9705578 A	13-02-1997
			US	5737420 A	07-04-1998
			US	6002770 A	14-12-1999
US 5613012	A	18-03-1997	US	5615277 A	25-03-1997
•• •••	•		AU	5922696 A	29-11-1996
			BR	9608580 A	05-01-1999
			CA	2221321 A	21-11-1996
			CN	1191027 A	19-08-1998
			EP	0912959 A	06-05-1999
			JP	11511882 T	12-10-1999
			WO	9636934 A	21-11-1996
			US	6012039 A	04-01-2000
•			US	5838812 A	17-11-1998
			US	5870723 A	09-02-1999
			US	5764789 A	09-06-1998
			US	5802199 A	01-09-1998
			US	5805719 A	08-09-1998
EP 0863491	A	09-09-1998	WO	9839740 A	11-09-1998
			AU	6628998 A	22-09-1998
			EP	0966729 A	29-12-1998